

Rede des Fraktionsvorsitzenden Jürgen Akuloff zum Tätigkeitsbericht des Landrates für das Jahr 2010 auf der Kreistagssitzung am 27. Juni 2011

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, werte Gäste, werter Landrat,

Der Tätigkeitsbericht des Landrates über die Arbeit der Kreisverwaltung 2010 ist ein Spiegelbild der Verwaltungsleistungen in allen Facetten, denn alle Ämter und Bereiche zogen Bilanz. Würdigen muss man die Leistungen im Detail unter den bekannten Bedingungen der Struktur des Stellenplanes und seiner Leistungsfähigkeit. Was die Rückspiegelung jedoch nicht ausreichend beantwortet, ist die Frage nach dem Leistungsaufwand. Wann stellen wir fest, wo der tote Winkel des Rückblickes ist, besonders bezogen auf das Haushaltssicherungskonzept. Wir schlagen zur Diskussion und abschließender Meinungsbildung in den Fraktionen vor, dass Hauptteil 1 des Berichtes die ausführliche Schwerpunktberichterstattung der Ämter ausmacht. Dabei sollte auf statistische Angaben im folgenden 2. Teil verwiesen werden.

Wesentlich, aber bisher wenig vorhanden, ist die Bewertung der Leistung und der Vergleich des Erreichten mit der Beschlusslage des Kreistages. Im Sinne eines Kurzüberblicks im Soll/Ist-Vergleich, beispielsweise zu den Hauptzielen des Kreisentwicklungskonzeptes. Wo möglich, sollten prüfbare Schlussfolgerungen für die Dezernenten bzw. Amtsleiter formuliert werden. Dabei sind Arbeitsergebnisse von Prüfgruppen des Landes, der Kommunalaufsicht u. ä. zu beachten.

Wir wiederholen unseren Vorschlag zu konkreten Lebenssituationen der Einwohner in den Gemeinden thematische Beratungen des Kreistages durchzuführen. (Z. B. zur gesundheitlichen Betreuung, zur Altenpflege o. ä.)

Im Teil 2 des Landratberichtes sollen die Arbeitsergebnisse in den Ämtern mit Zahlenangaben und statistischen Übersichten ergänzt werden. Für den ersten Teil sind Seitenvorgaben für den zu begrenzenden Umfang des Berichtes zu empfehlen.

Terminvorschlag:

Beratung in der Kreistagsfraktion Januar 2012

Beschlussempfehlung der übrigen Fraktionen bis März 2012

Beratung im Kooperationsausschuss April/Mai 2012

Beschlussfassung im Kreistag Juni 2012